



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

18. Offenes Forum Familie // Migration, Familie & Gesellschaft: Blick auf Weggehen, Ankommen & Bleiben

Migration und Arbeitsmarkt:

Neue Erkenntnisse zur Stellung von geflüchteten Frauen und Männern

Prof. Dr. Herbert Brücker

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)

Humboldt Universität zu Berlin

INHALT

- Die IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten
- Familienstruktur
- Gesundheit
- Werte und Einstellungen
- Bildung und Sprache
- Arbeitsmarktintegration
- Schlussfolgerungen

Die empirische Grundlage:

DIE IAB-BAMF-SOEP-BEFRAGUNG VON GEFLÜCHTETEN

ÜBERSICHT

- Haushaltsbefragung von Geflüchteten im Längsschnitt
- 1. Welle 2. Hj. 2016, 2. Welle 2. Hj. 2017
- Stichprobenumfang
 - 1. Welle 2016: ~ 4.500 Befragte im Alter 18+
 - 2. Welle 2017: ~ 2.700 Wiederholungsbefragte
 - Neubefragte 2017: Aufstockungstichprobe von ~2.200 Befragten und ~700 Personen die neu in Haushalte zugezogen sind
 - Insgesamt stehen 2017 damit ~5.500 Beobachtungen zur Verfügung

ÜBERSICHT (II)

- Zudem leben 5.600 Kinder in den Haushalten der Befragten, die 2017 befragt wurden
- Frauen und Familien wurden ‚over-sampled‘
- Die IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten ist die einzige Datenquelle, die repräsentative Schlussfolgerungen über die Geflüchteten, die vom 1.1.2016 bis zum 31.1.2017 zugezogenen sind, zulässt

BEFRAGUNGSINHALTE

- Inhalte der Befragung (ein Ausschnitt)
 - Migrations-, Erwerbs- und Bildungsbiografien
 - Fluchtmotive und Fluchtprozess
 - Registrierung, Asylverfahren, Unterbringung, Wohnumfeld
 - Humankapital, Sprachkenntnisse, persönliche Verhaltensmerkmale, kognitive Kompetenzen, Werte
 - Gesundheit und Lebenszufriedenheit
 - Programmpartizipation, Bildungsbeteiligung, Arbeitsmarktintegration

FAMILIENSTRUKTUR

FLUCHT UND ANKUNFT: ALLEINE ODER IN GEMEINSCHAFT?

Ankunft in Deutschland...

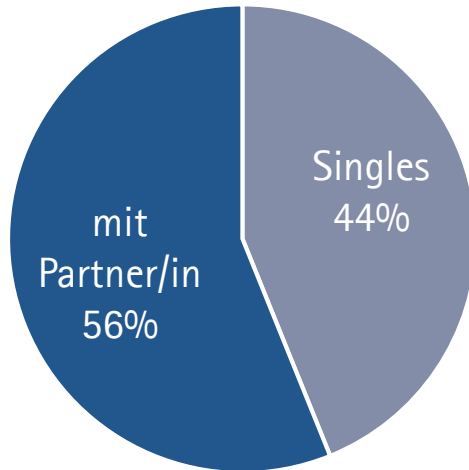
	Männer	Frauen	Total
...alleine	57	15	45
...mit Familienmitgliedern	32	81	45
...mit Anderen	11	4	9
Total	100	100	100

Angaben in %; N = 5.496

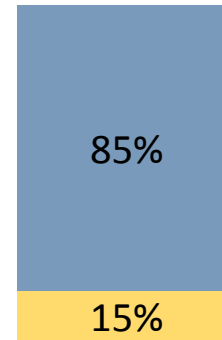
Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

FAMILIENSTRUKTUR: SINGLE VS. PARTNERSCHAFT

Single vs. Partnerschaft
N = 5.553



Singles



■ Frauen ■ Männer

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

FAMILIENSTRUKTUR: KINDER IM HAUSHALT

Familienstruktur von Geflüchteten nach Gender, Angaben in %

	Frauen	Männer
Mit Kindern im Haushalt (N = 3,633)	73	27
<i>davon mit Partner und Kindern im Haushalt</i>	71	83
<i>davon alleinerziehend</i>	29	17
Mit Kleinkindern* im Haushalt (N = 1,811)	39	14
<i>davon mit Partner und Kleinkindern* im Haushalt</i>	82	97
<i>davon alleinerziehend mit Kleinkindern*</i>	18	3

* Kleinkinder sind definiert als Kinder im Alter von drei Jahren und jünger.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

ALTERSSTRUKTUR VON GEFLÜCHTETEN FRAUEN UND MÄNNERN

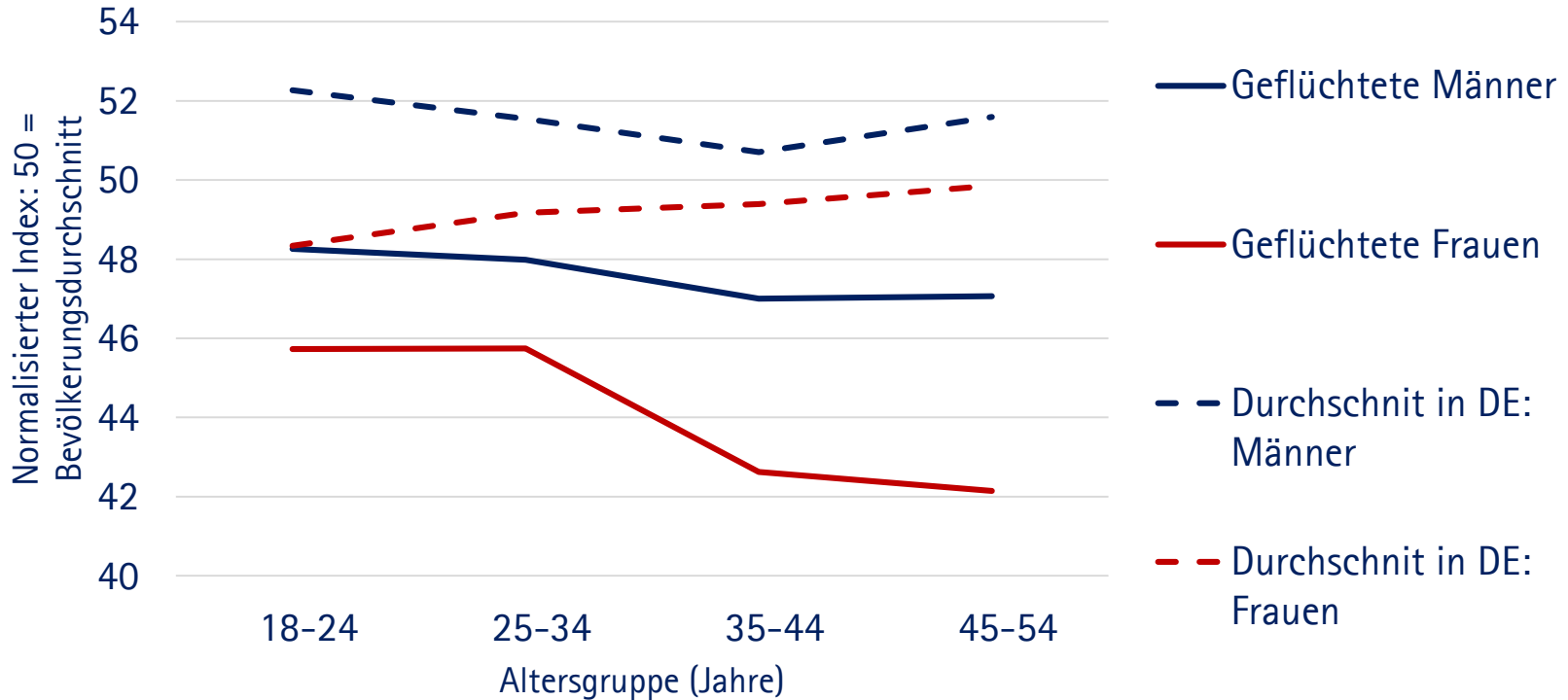
Durchschnittsalter nach Familienkontext, Angaben in %

		Ankunft...	
	Gesamt	...mit Familie	...ohne Familie
Frauen	34,3	34,4	33,6
Männer	30,2	33,1	28,9
Gesamt	31,3	33,8	29,3

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

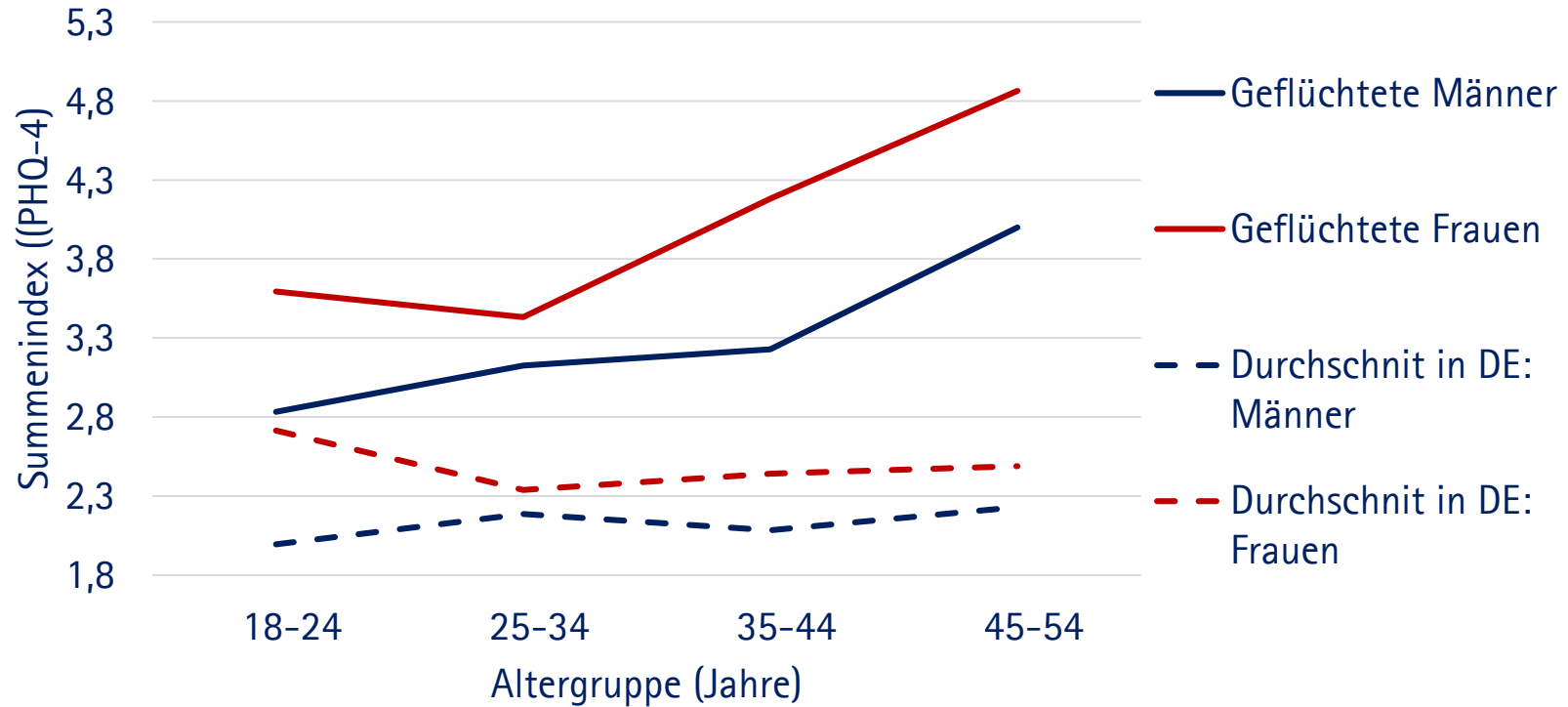
GESUNDHEIT

ZUFRIEDENHEIT MIT DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT



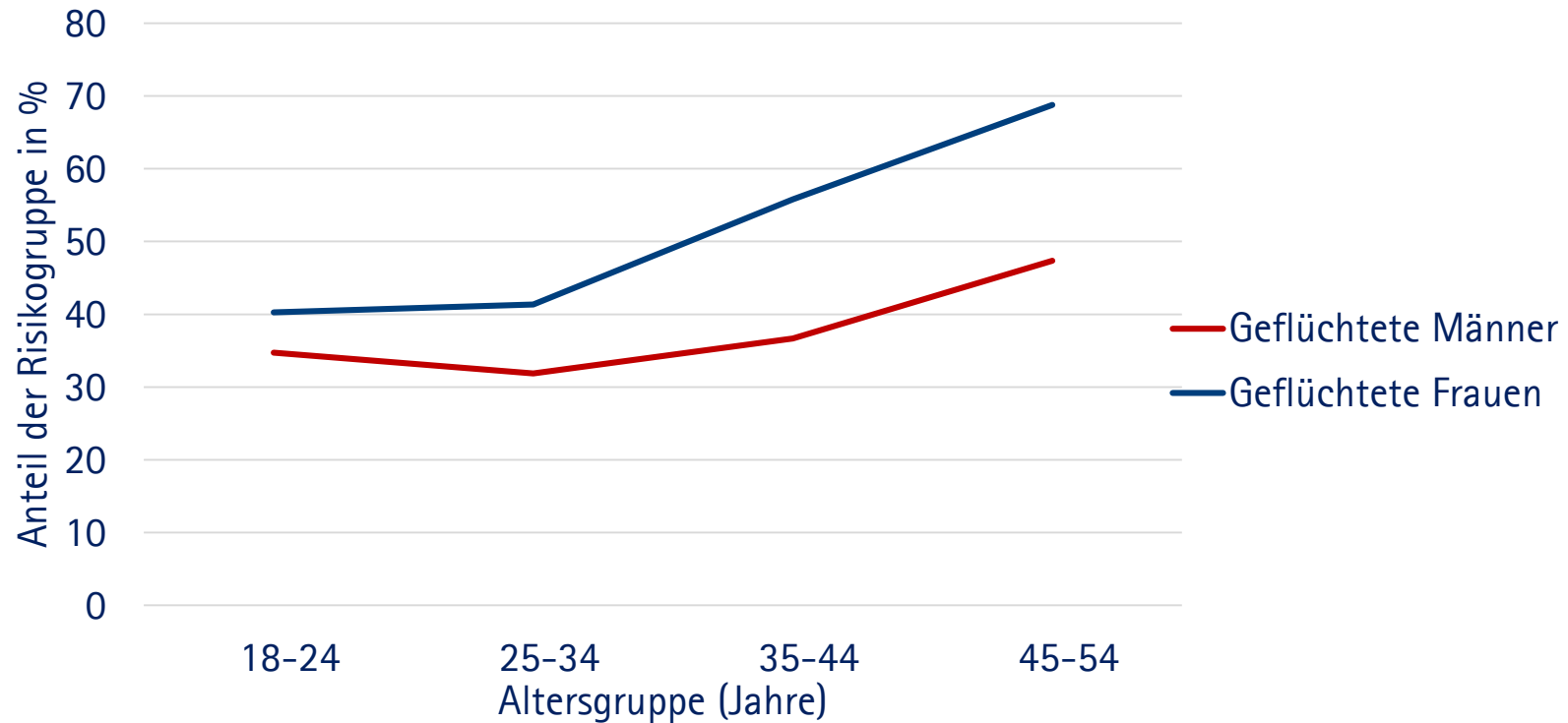
Quelle: Brücker et al., 2019; IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

SYMPTOME FÜR DEPRESSIVE ERKRANKUNGEN



Quelle: Brücker et al., 2019; IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

RISIKEN POSTTRAUMATISCHER BELASTUNGSSTÖRUNGEN



Quelle: Brücker et al., 2019; IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

WERTE UND EINSTELLUNGEN

GENDERWERTE

	Geflüchtete	Deutsche ¹⁾	Cohen's D ²⁾
	<i>Zustimmung zur Aussage in Prozent</i>		
In der Demokratie sollten Frauen und Männer gleiche Rechte haben	97	92	16,4
Arbeit ist für Frauen die beste Möglichkeit unabhängig zu sein	91	89	1,7
Die Ausbildung von Söhnen ist wichtiger als von Töchtern	18	16	3,2

1) Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit.-- 2) Cohen's D bezeichnet eine Effektstärke von 0,2 als klein, 0,5 als mittel und 0,8 als groß.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

FAMILIENWERTE UND GEWALT

	Geflüchtete	Deutsche ¹⁾	Cohen's D
	<i>Zustimmung zu Verhaltenstatbeständen, Anteile in Prozent</i>		
Sexualität vor der Ehe	25	71	48,7
Abtreibung	8	32	30,1
Homosexualität	20	52	1,3
Gewalt gegen die eigene Frau	<1*	4	10,8
Gewalt gegen eigene Kinder	2	4	7,7
Gewalt im Allgemeinen	<1*	3	9,4
1) Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit.-- 2) Cohen's D bezeichnet eine Effektstärke von 0,2 als klein, 0,5 als mittel und 0,8 als groß.			
*) Weniger als 20 Personen.			

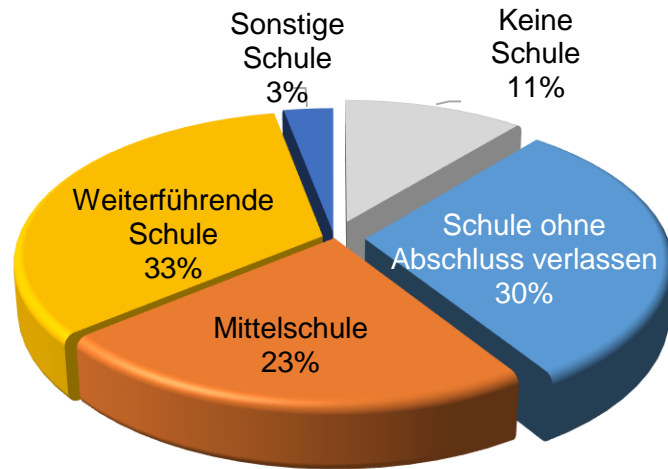
Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

BILDUNG

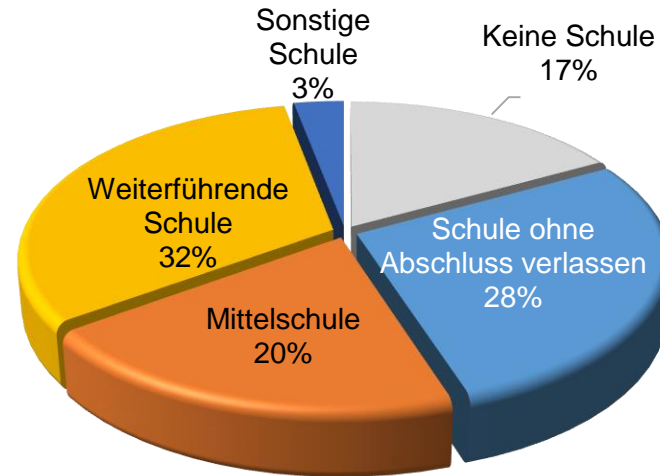
SCHULBILDUNG VOR DEM ZUZUG

ANTEILE IN PROZENT

MÄNNER



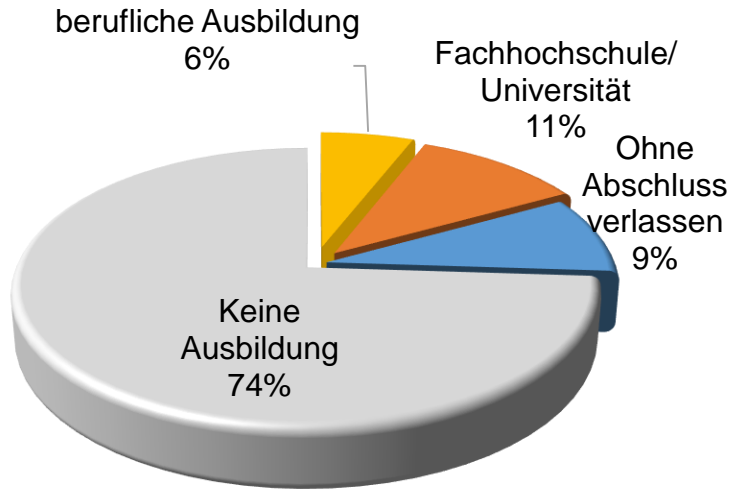
FRAUEN



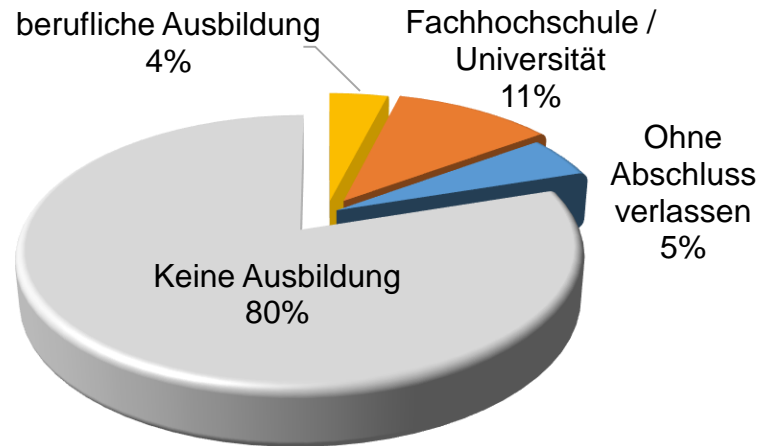
Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

BERUFS- UND HOCHSCHULBILDUNG VOR DEM ZUZUG ANTEILE IN PROZENT

MÄNNER



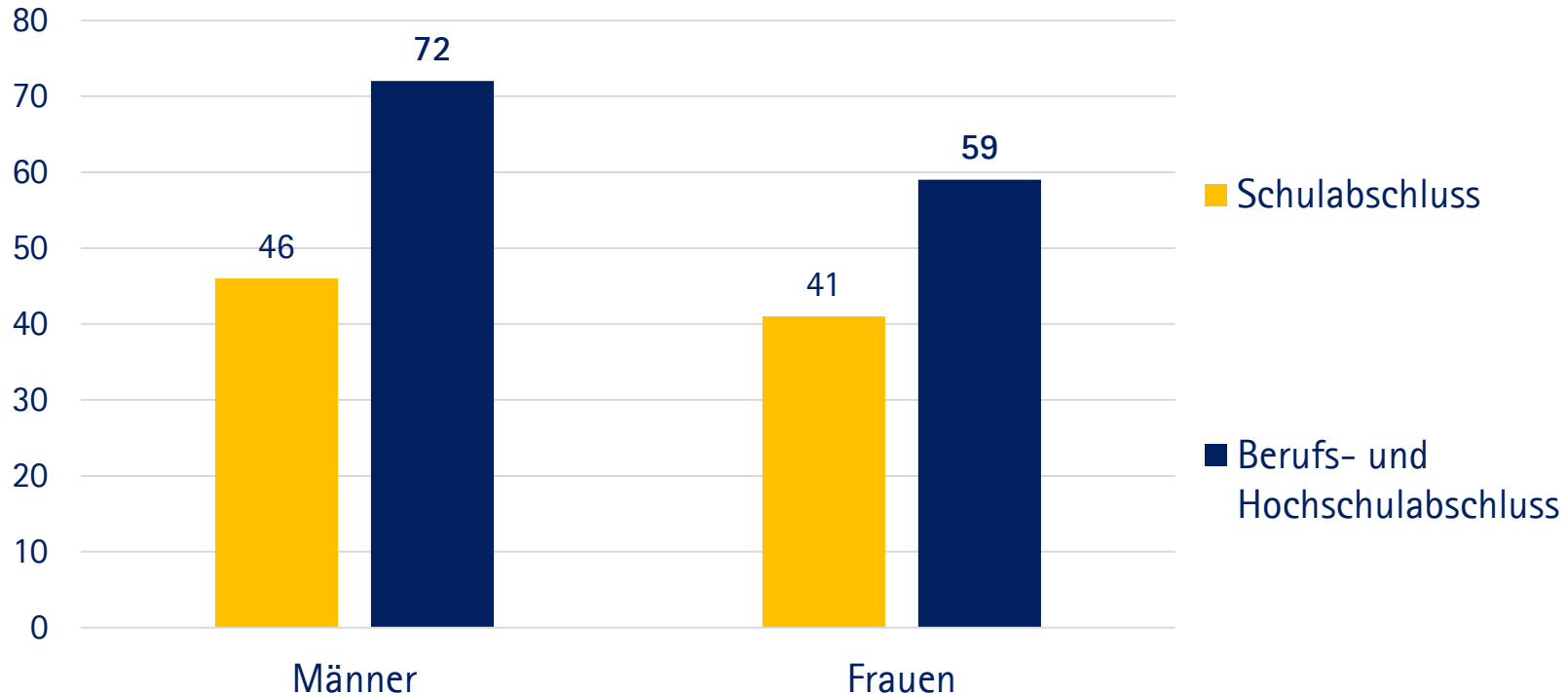
FRAUEN



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

BILDUNGSASPIRATIONEN NACH GESCHLECHT

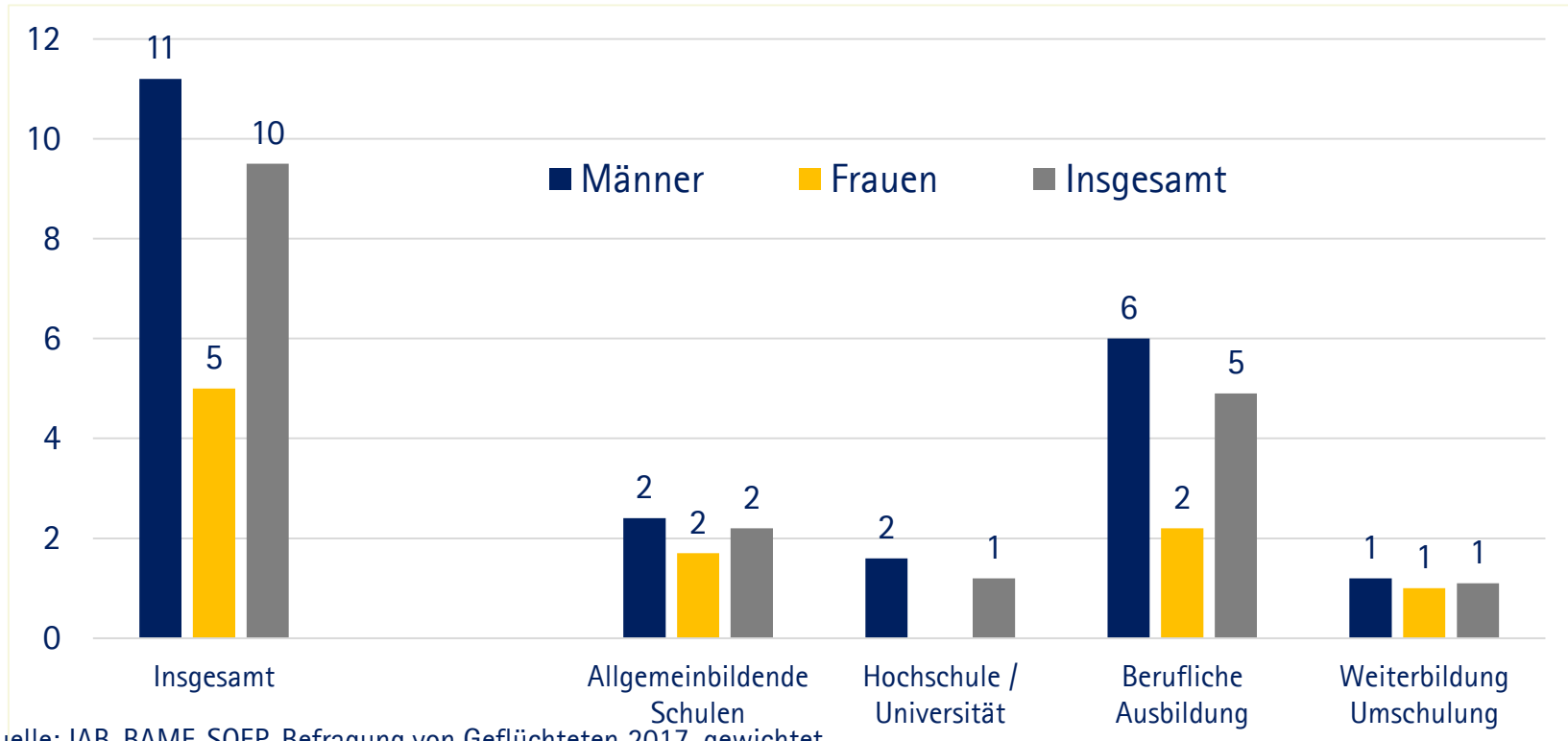
ANTEILE IN PROZENT



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

BILDUNGSPARTIZIPATION NACH GESCHLECHT

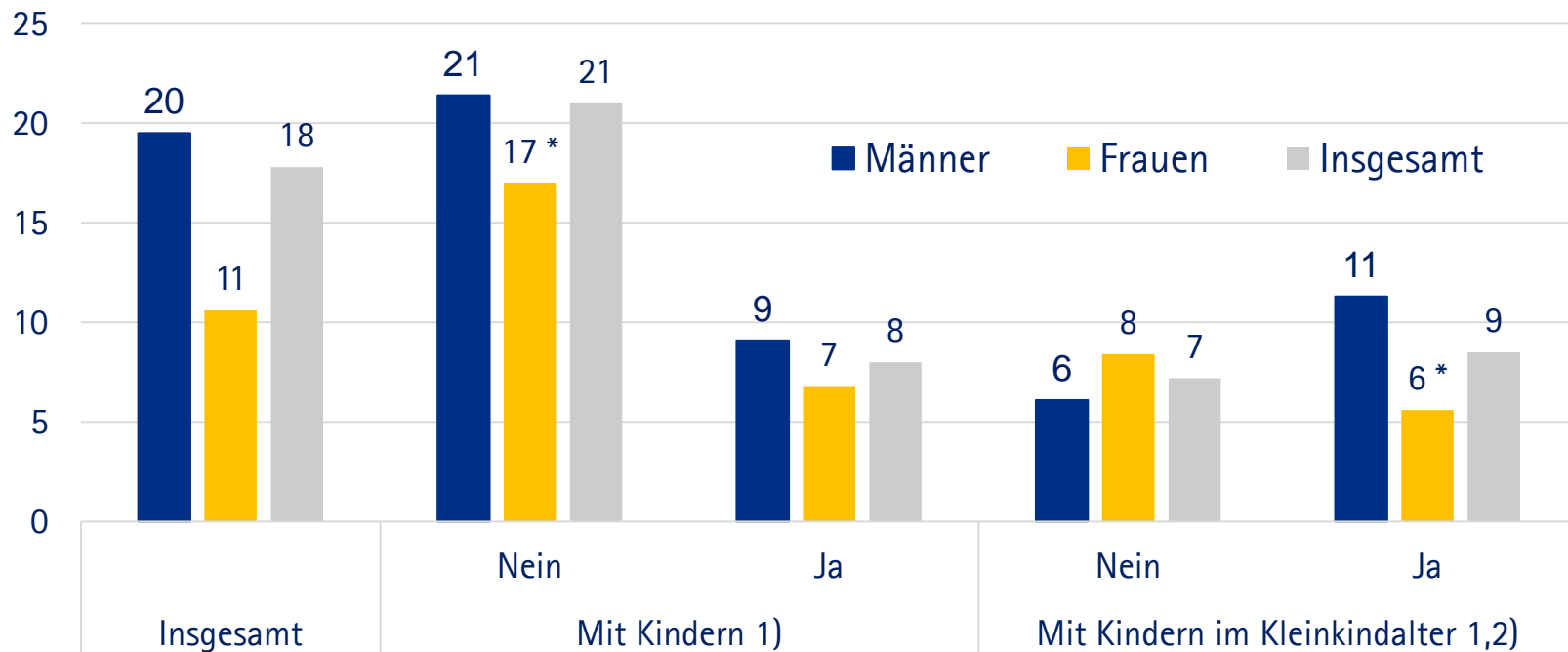
ANTEILE IN PROZENT



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

REALISIERTE BILDUNGSASPIRATIONEN NACH FAMILIENKONSTELLATION

Anteil der Bildungsteilnehmer an den Personen mit Bildungsaspirationen im Vorjahr in Prozent

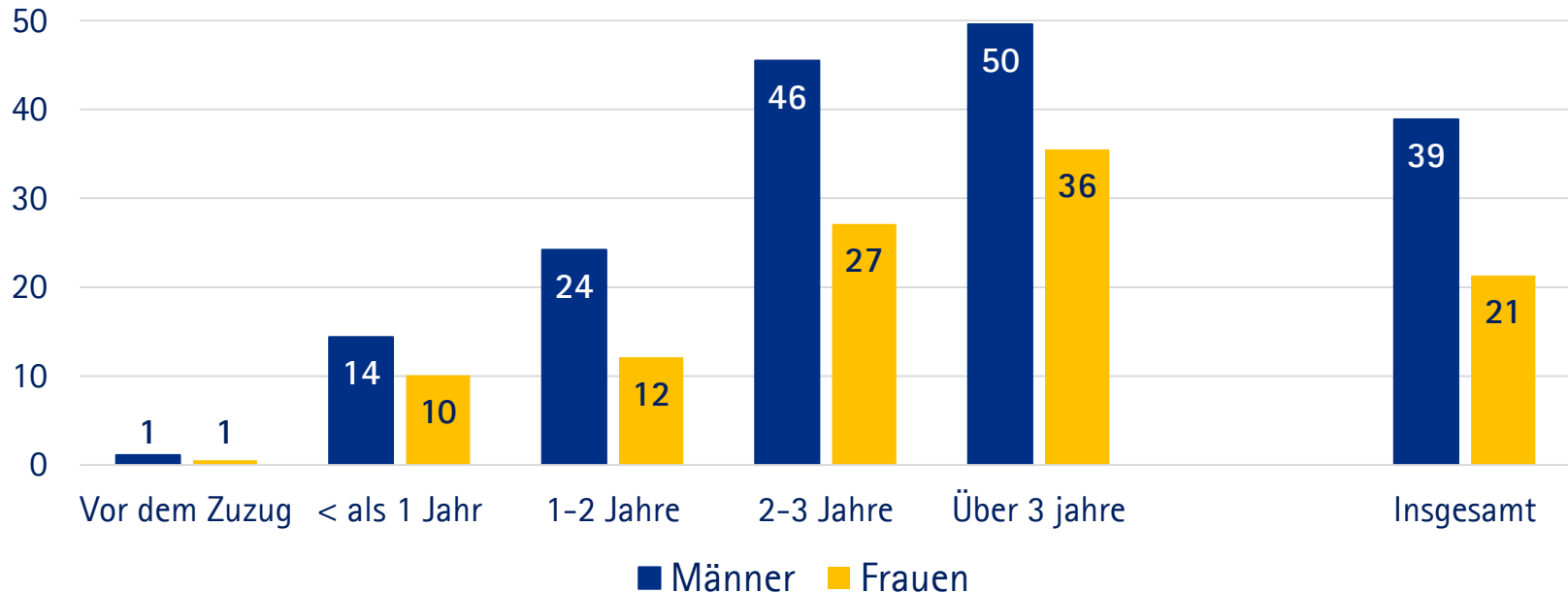


Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

SPRACHE

ENTWICKLUNG DEUTSCHER SPRACHKENNTNISSE

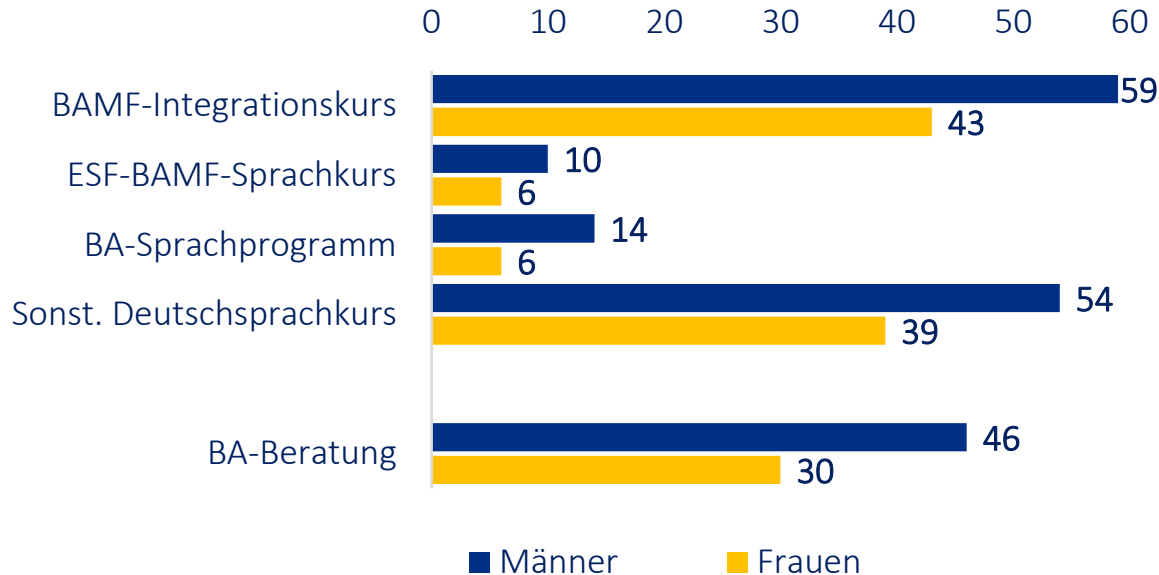
Anteil mit „sehr guten“ oder „guten“ deutschen Sprachkenntnissen (Selbsteinschätzung) in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

TEILNAHME AN INTEGRATIONSKURSEN UND ANDEREN PROGRAMMEN

Anteil mit „sehr guten“ oder „guten“ deutschen Sprachkenntnissen (Selbsteinschätzung) in Prozent



Geschlechterunterschiede hinsichtlich der Teilnahme an Maßnahmen werden vor allem durch fehlende Kinderbetreuung getrieben (Kosyakova und Brenzel 2017)

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

ARBEITSMARKTINTEGRATION

BERUFSERFAHRUNG VOR DEM ZUZUG

Anteil mit Berufserfahrung in Prozent und konditionale Beschäftigungsdauer in Jahren

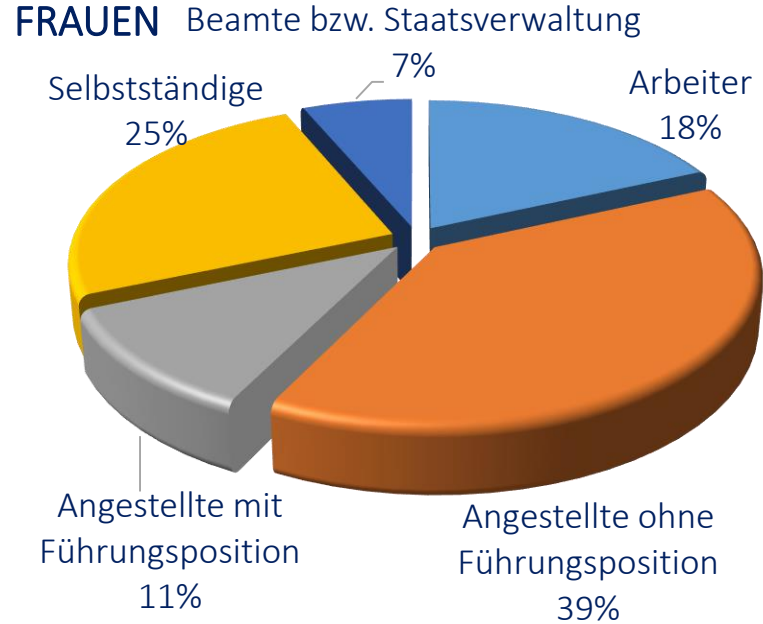
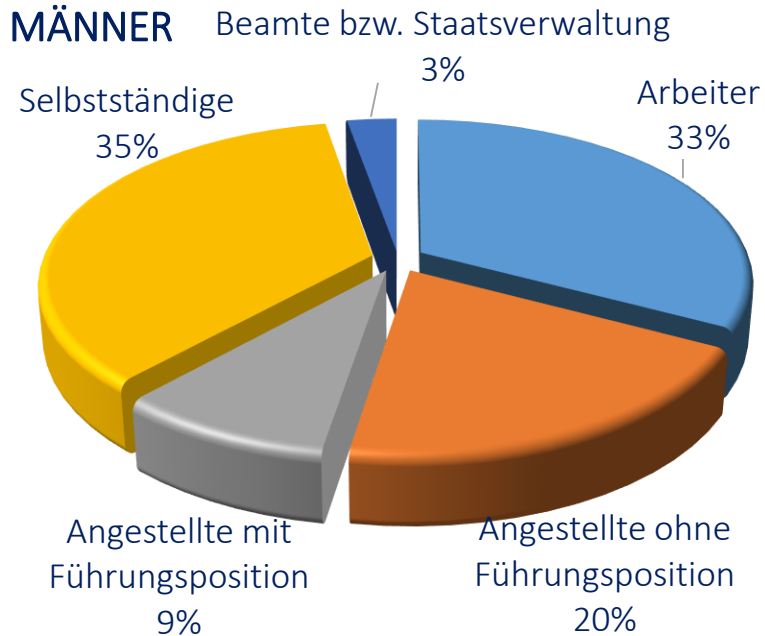
	Männer	Frauen
Mit Berufserfahrung, in Prozent	74	37
Beschäftigungsdauer, in Jahren*		
Insgesamt	11	11
Vollzeit	9	8

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

Erläuterung: * Angaben beziehen sich auf Kalenderinformationen.

STELLUNG IM BERUF VOR DEM ZUZUG

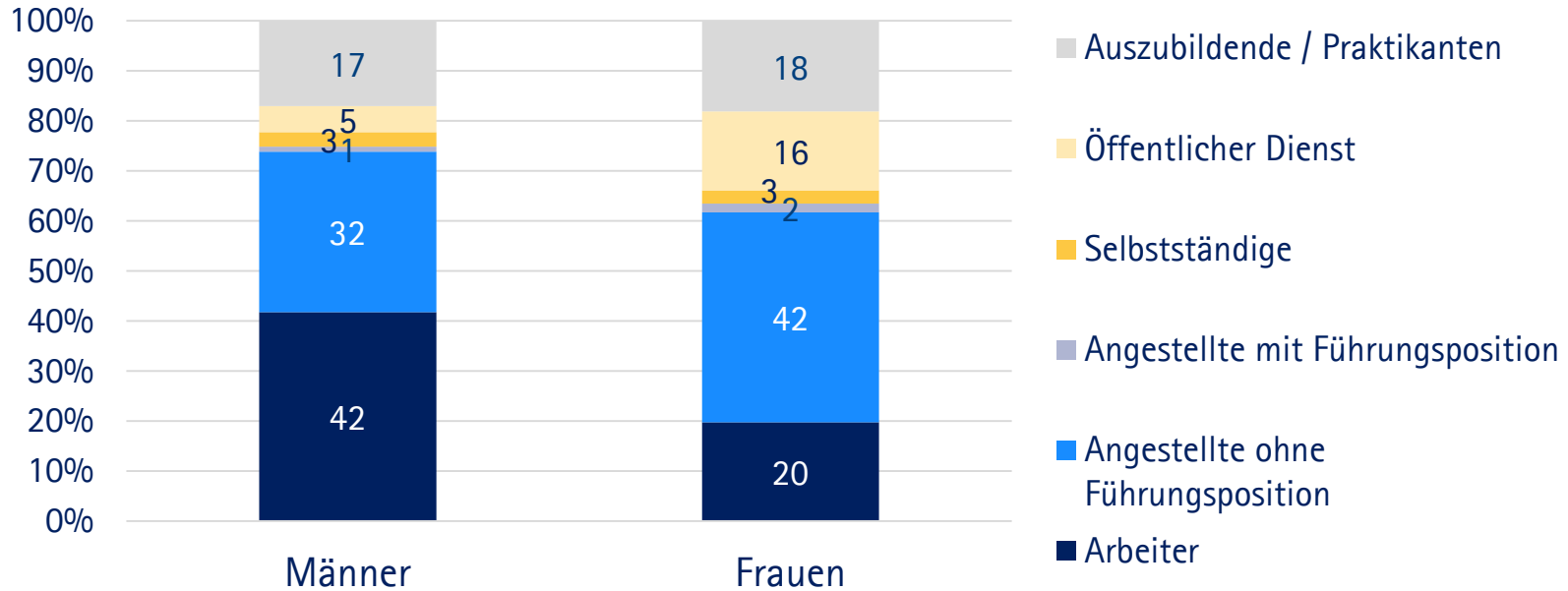
Anteile in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

STELLUNG IM BERUF NACH DEM ZUZUG

Anteile in Prozent

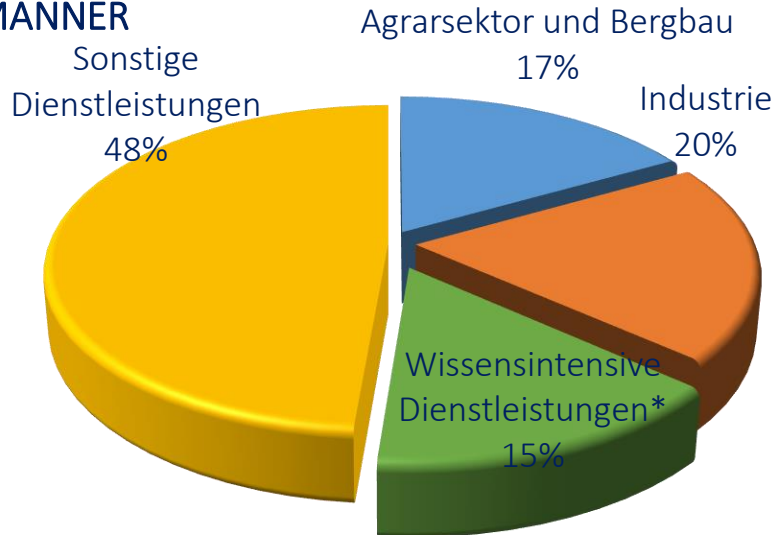


Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

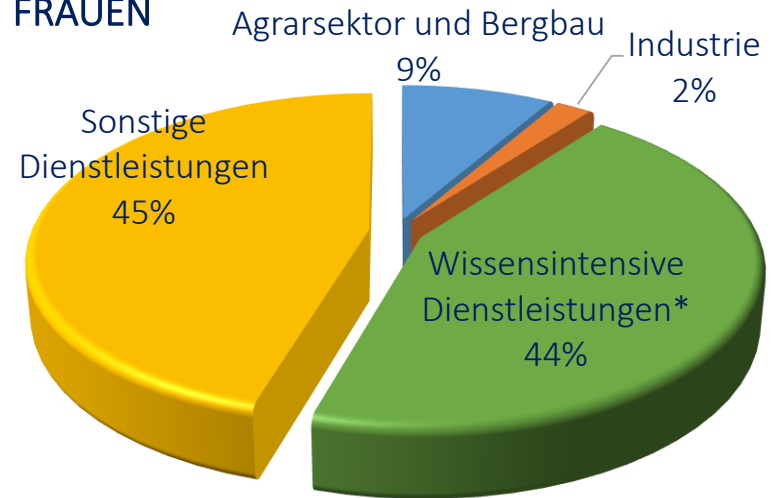
WIRTSCHAFTSZWEIGE DER ERWERBSTÄTIGEN GEFLÜCHTETEN VOR DEM ZUZUG

Anteile in Prozent

MÄNNER



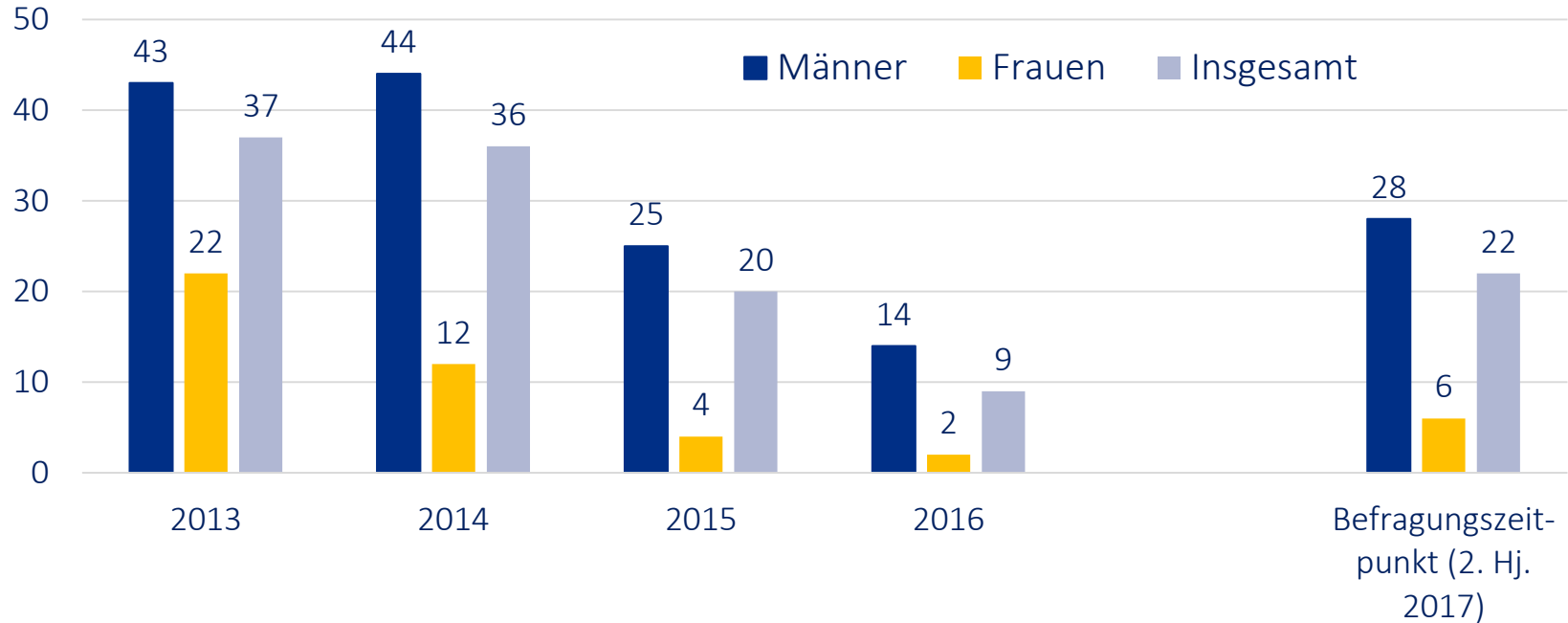
FRAUEN



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

ERWERBSTÄTIGENQUOTEN NACH ZUZUGSJAHR

Anteil Erwerbstätiger in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

ERWERBASPIRATIONEN UND AKTIVE STELLENSUCHE

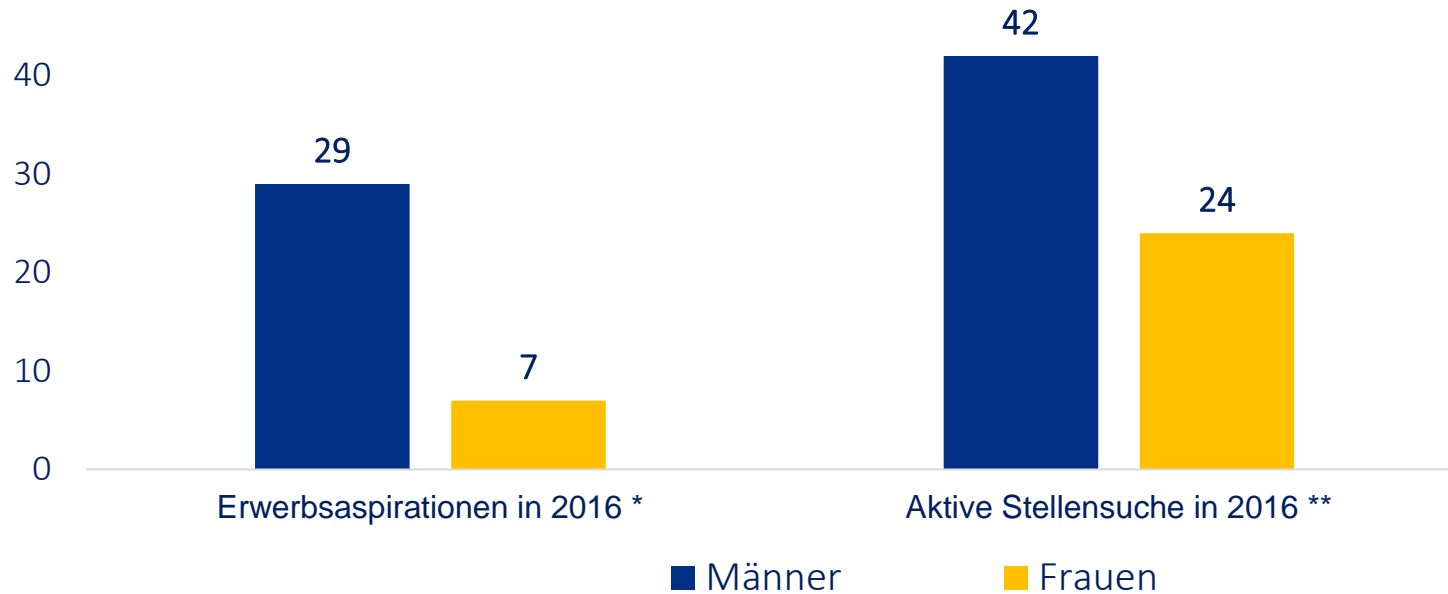
Anteil mit Erwerbsaspirationen und aktiv Stellensuchender in Prozent

	Männer	Frauen
Absicht in Zukunft eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen *	96	87
Aktive Stellensuche **	39	10

Anmerkungen: * Nur Personen, die sicherlich oder wahrscheinlich beabsichtigen in Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen. ** Aktive Stellensuche bezieht sich auf die Suche nach einer Stelle innerhalb der letzten 4 Wochen.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

ANTEIL ERWERBSTÄTIGER 2017 AN DEN PERSONEN MIT ERWERBS- ASPIRATIONEN UND DEN AKTIV STELLENSUCHENDEN 2016 IN PROZENT



Anmerkungen: * Nur Personen, die sicherlich oder wahrscheinlich beabsichtigen in Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen. ** Aktive Stellensuche bezieht sich auf die Suche nach einer Stelle innerhalb der letzten 4 Wochen.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

WAS BEDINGT DEN GENDER GAP?

GENDER-GAP IST VOR ALLEM DURCH FAMILIENKONSTELLATIONEN GETRIEBEN ^{1, 2}

Kinder unter 3 Jahre für Männer: +9 %-Punkte

Kinder unter 3 Jahre für Frauen: -7 %-Punkte

MITGEBRACHTE KOMPETENZEN ¹

Sprachkenntnisse vor Zuzug: +11 %-Punkte

Hochschulabschlüsse: +4 %-Punkte

- Kontrolle für Sprach- und Integrationsmaßnahmen reduziert den positiven Zusammenhang → Selektion von den Bessergebildeten in die Maßnahmen

¹ Alle Regressionen kontrollieren für Alter, weitere Humankapitalvariablen, Aufenthaltsdauer sowie Asylverfahrensstatus, institutionelle Variablen, Region und Interviewmonat.
² Model mit fixen Personeneffekten

SPRACHPROGRAMME

Positive signifikante Effekte von Sprach- und Integrationsmaßnahmen:
5-10 %-Punkte ¹

- Die positive signifikante Effekte bestehen, auch wenn für eine zeitkonstante unbeobachtete Heterogenität kontrolliert wird ²

SCHLUSSFOLGERUNGEN

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN (I/IV)

- Geflüchtete Frauen unterscheiden sich von geflüchteten Männern vor allem durch den Familienstatus, insbesondere den hohen Anteil von Kleinkindern in den Haushalten
- Das Bildungsgefälle beim Zuzug ist relativ gering: Zwar haben am unteren Ende des Bildungsspektrums weniger Frauen als Männer eine Schule besucht, aber der Anteil, die weiterführende Schulen besucht oder abgeschlossen haben ist ähnlich hoch wie bei den Männern
- Geflüchtete Frauen haben zu gleichen Anteilen Hochschulabschlüsse wie geflüchtete Männern, aber zu geringeren Anteilen berufliche Abschlüsse

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN (II/IV)

- Große Unterschiede bestehen bei der Erwerbsbeteiligung vor dem Zuzug. Allerdings verfügen Frauen über die gleiche Berufserfahrung wie Männer, wenn sie erwerbstätig waren (11 Jahre)
- Geflüchtete Frauen partizipieren deutlich weniger als geflüchtete Männer an (i) Sprach- und Arbeitsmarktprogrammen und (ii) Schul-, Berufs- und Hochschulbildung
- Die Unterschiede können nicht allein, aber zu hohen Anteilen durch die unterschiedlichen Familienkonstellationen erklärt werden

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN (III/IV)

- Die Erwerbstätigenquote von geflüchteten Männern ist rund vier mal so hoch wie die von geflüchteten Frauen
- Wichtigster Erklärungsfaktor ist wiederum die Familienkonstellation
- Allerdings können unterschiede in der Programmpartizipation und den Sprachkenntnissen auch einen Teil dieser Differenzen erklären

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN (IV/IV)

- Die Politik kann in zwei Bereichen ansetzen, um den Gender-Gap abzubauen:
 1. Kinderbetreuung
 2. Gezielte Beteiligung von Frauen an maßgeschneiderten Sprach- und Integrationsprogrammen

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: herbert.bruecker@iab.de